

Organisation des Ganztags an der Luisenschule Bielefeld

1. Zeitlicher Rahmen

Der zeitliche Rahmen des Angebots orientiert sich im Vormittagsbereich an den bisherigen Unterrichtszeiten. Durch die gute Verkehrsanbindung muss sich das Angebot nicht an Schulbuszeiten orientieren. Der Unterricht findet an 5 Wochentagen statt.

Die folgenden grundsätzlichen Unterrichts- und Pausenzeiten gelten für alle Jahrgänge.

1. Stunde	7.50 – 8.35 Uhr
2. Stunde	8.40 – 9.25 Uhr
Pause	9.25 – 9.45 Uhr
3. Stunde	9.45 – 10.30 Uhr
4. Stunde	10.35 – 11.20 Uhr
Pause	11.20 – 11.35 Uhr
5. Stunde	11.35 – 12.20 Uhr
6. Stunde	12.25 – 13.10 Uhr
3. Pause	13.10 – 13.25 Uhr
Übermittags- betreuung / 6Stunde*	13.25 – 14.10 Uhr
7. Stunde / 7. Stunde*	14.15 – 15.00 Uhr
8. Stunde	15.05 – 15.50 Uhr

*je nachdem ob die Mittagspause nach der 5. oder in höheren Jahrgängen nach der 6. Stunde stattfindet.

Die Mittagspause für die Jahrgangsstufen 5 und 6 findet an den drei Tagen mit verbindlichem Nachmittagsangebot bereits nach der 5. Stunde statt, damit sich noch einmal ein 90-minütiger Block anschließen kann.

Alle Klassen eines Jahrgangs haben an denselben Wochentagen Nachmittagsunterricht, damit die Nachmittagsangebote (AGs, Projekte, spezielle Fördergruppen) und die Übermittagsangebote ökonomisch sinnvoll geblockt werden können. Dies ist auch wegen der Beteiligung der zahlreichen Kooperationspartner erforderlich.

Die Unterrichtszeiten sind verlässlich. Auch in den Randstunden finden Vertretungsunterricht oder Betreuungsangebote statt.

Der Dienstagnachmittag wird für Konferenzen, Dienstbesprechungen und Teamsitzungen grundsätzlich von Unterricht frei gehalten.

Nach Einführung des Ganztags wird über eine Änderung der Unterrichtszeiten in den 60- oder 75-Minutentakt nachgedacht. Das Kollegium hat sich wegen der besseren Durchführbarkeit kooperativer und eigenständiger Lernformen bereits dafür ausgesprochen.

2. Unterrichtsverteilung

Beispiel für eine Stundentafel Jahrgang 5 / 6

5. Klasse	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1 7.50-8.35	D	M	BI	D	E
2 8.40-9.25	D	M	BI	E	E
P1 9.25-9.45					
3 9.45-10.30	Fachwerkstatt 1	SP	MU	MU	SP
4 10.35-11.20	M	SP	E	M	D
P2 11.20-11.35					
5 11.35-12.20	Sozialtraining	EK	Fachwerkstatt 2	Fachwerkstatt 3	PH
6 12.25-13.10	Mittagspause mit Betreuungsangebot	EK	Mittagspause mit Betreuungsangebot	Mittagspause mit Betreuungsangebot	PK
P3 13.10-13.25		-----			-----
7 13.25-14.10	REL / MEU	-----	KU	AG / Projekt Wahlpflicht	-----
8 14.15-15.00	REL / MEU	-----	KU	AG / Projekt Wahlpflicht	-----
9 15.05-15.50	-----	-----	-----	-----	-----

Fachwerkstatt 5

- ⇒ Diagnosegestütztes Fördermaterial für alle Schüler in jeweils einem Hauptfach (=> Lernportfolio)
- ⇒ 2 Lehrer + vorbereitete Studenten im Langzeitpraktikum pro Klasse
- ⇒ individuelle Zielvereinbarungsgespräche Lehrer und Schüler

Sozialtraining

- ⇒ Klassenlehrer (+ möglichst Co)
- ⇒ Curriculum zu Sozialkompetenzförderung

AG / Projekt Wahlpflicht

- ⇒ Förderung von Stärken / Interessen ⇔ Abbau von Defiziten
- ⇒ Wahlpflicht / Zuordnung aller Schüler
- ⇒ Arbeitsgemeinschaften / Projekte als Wahlpflicht
- ⇒ LRS-Förder, Englisch-Angleichkurs, BiBis, Muttersprachlicher U.

Übermittags- betreuung

- ⇒ Mittagessen in der Mensa / Cafeteria
- ⇒ Übermittagsangebot (Wahlpflicht) in Kooperation mit der Sportjugend

Das bestehende Angebot der Nachmittagsbetreuung bis 15.45 Uhr und der täglichen HA-Hilfe bleibt weiterhin bestehen.

Es sollen wegen der besseren Durchführbarkeit kooperativer und eigenständiger Lernformen möglichst Doppelstunden angeboten werden. Kopflastige Fächer werden vorrangig in den ersten Stunden unterrichtet.

Im Anschluss an die Mittagspause sollen möglichst Fächer liegen, die einen Unterricht mit Projektcharakter gestalten können.

Im Rahmen der oben abgebildeten Stundenplanung sollen alle Fördermaßnahmen und Angebote mit externen Partnern sowie der muttersprachliche Unterricht integriert sein.

An Tagen mit Nachmittagsunterricht dürfen keine Hausaufgaben für den nächsten Tag erteilt werden.

Darstellung des Angebots

1. Fachwerkstätten

Fachwerkstätten sind im Rahmen der Ergänzungsstunden fest in der Stundentafel verankert. Sie werden grundsätzlich im Team besetzt. Sie dienen der möglichst individuellen Förderung in den Kompetenzen der Hauptfächer.

Individuelle Förderung in Fachwerkstätten in JG 5/6

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerbildung der Universität Bielefeld werden hier diagnosegestützt Fördermaßnahmen transparent mit den Schülern vereinbart und in Kleingruppen gemeinsam mit den Studenten durchgeführt. In Jahrgang 5 umfasst die Arbeit die Bereiche „Lesen“, „Sprache“ und „Rechnen“, in Jg. 6 „Schreiben“, „Rechnen“ und „Englisch“. Die Diagnoseinstrumente für Mathematik wurden gemeinsam mit der Uni entwickelt, im Fach „Lesen“ kommen der Stolpertest und der Elfetest, im Fach „Schreiben“ die Hamburger Schreibprobe zum Einsatz. Getestet wird jeweils zu Beginn und zum Ende Jg. 5 und zum Ende Jg. 6. Nach Zielvereinbarung erhält der Schüler individuelle Fördermaterialien, die er in den Stunden bearbeitet, was er auch sichtbar dokumentiert bekommt. Durch die Unterstützung der Studenten, die nach Vorbereitung ein Langzeitpraktikum durchführen, erhalten wir eine deutlich verbesserte Schüler-Lehrerrelation in diesen Stunden.

Für das Fach **Englisch** wird der Ausbau der Förderkooperation mit der Universität Bielefeld angestrebt. Die SuS der Jahrgangsstufen 5/6 sollen zusätzlich zu einer individuellen sprachlichen Förderung am Nachmittag auch Unterstützung innerhalb spezieller Trainingsstunden im Fach Englisch erfahren. Ausgehend von einer parallelen Lernstandsanalyse zu Beginn des ersten Halbjahres in Klasse 5 und Klasse 6, werden die SuS einmal wöchentlich vormittags in einer Fachwerkstatt betreut und mit individuellen Fördermaterialien beim Angleich ihres Lernstandes an das erforderliche Können unterstützt.

Individuelle Förderung in Fachwerkstätten in Jg 7-9 (ab Schuljahr 09/10)

In den Jahrgangsstufe 7, 8 und 9 werden in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch Fachwerkstätten angeboten. In jeweils einer Fachstunde steht ein weiterer Kollege für eine zu fördernde Kleingruppe zur Verfügung. Schüler, die in einer Arbeit keine ausreichende Leistungen erbracht haben, erhalten einen Gutschein über eine bestimmte Stundenzahl in der Fachwerkstatt und können hier ihre Lücken schließen. (Im Idealfall wird hier zusätzlich zusammen mit den Studenten der Universität Bielefeld gearbeitet) Der in der Klasse unterrichtende Fachlehrer stellt für die Schüler individuelles Übungsmaterial im Förderordner zusammen. Auch die mobilen Laptopinseln können hier genutzt werden. Die restlichen Schüler haben regulären Fachunterricht, der aber verstärkt zur Differenzierung besonders für zusätzliche Vertiefung der leistungsstarken SuS genutzt wird. Jeder Schüler soll entsprechend seines Leistungsvermögens gefördert oder gefordert werden. So können festigende, weiterführende, anspruchsvollere Aufgaben bearbeitet werden.

Die Fachwerkstätten sind allerdings flexibel zu gestalten. Bei leistungsschwachen Gruppen könnten die leistungsstarken Schüler in der Werkstatt gefordert werden.

An die Einrichtung von Selbstlernzentren soll auf diese Weise schon einmal gewöhnt werden um das selbstständige Arbeiten weiterhin auszuprägen.

Individuelle Förderung in Fachwerkstätten in JG 10

Hier werden die Schüler gezielt auf die Aufgabenformate der Zentralprüfungen vorbereitet. In defizitären Bereichen wird der Stoff systematisch wiederholt.

2 Sozialtrainings

Vor dem Hintergrund der Leistungsbewertung bzgl. des Sozialverhaltens in den Kopfnoten sieht sich die Luisenschule dazu verpflichtet, alle Schüler, insbesondere die, die z.B. aufgrund eines erziehungsschwachen Elternhauses oder infolge ihrer Pubertät ein defizitäres Sozialverhalten aufzeigen, zu unterstützen.

Den SuS wird mindestens einmal wöchentlich ein „Sozialtraining“ angeboten, das sie dabei unterstützt ihre soziale Kompetenz zu verbessern. Hier soll die eigene Wirkung reflektiert und sinnvolle Verhaltensmuster entwickelt und erprobt werden. Das wirkt sich positiv auf Arbeitsverhalten und Lernklima und somit auf die Leistung aus.

Beginnend im Jahrgang 5 wird sukzessive aufsteigend ein Curriculum entwickelt.

3 Arbeitsgemeinschaften und Projekte

Vor dem Hintergrund der vielen bildungsfernen und wenig leistungsförderlichen Elternhäuser sind die Identifikation mit der Schule und eine Stärkenförderung besonders wichtig, um über ein ansprechendes Schulleben ein förderliches Lernklima zu erreichen. Deshalb hält die Luisenschule ein breites Angebot an AGs und Projekten bereit.

Regelmäßige, jährliche Angebote:

die Theater-AG, die Musik-AG, die Tanz-AG, die Kunst-AG, die Schülerbücherei-AG, die Betreuungs-AG, die Biologie-AG, die Technik-AG, die Hauswirtschaft-AG, die Mitarbeit in der SV und die Beteiligung an ihren Projekten, die Energie-AG, die Informatik-AG, die Mathe-AG.

Die Vielfältigkeit des Angebots kommt den vielfältigen Interessen und Fähigkeiten der Schüler entgegen. Die Vorstellung der Ergebnisse z.B. bei Aufführungen oder in Ausstellungen erfordert die zuverlässige Mitarbeit jedes einzelnen Schülers und seinen Mut.

Die Erfolgserlebnisse werden die Lernbereitschaft und die Identifikation der Schüler mit der Schule insgesamt positiv beeinflussen. Alle AGs liegen im Nachmittagsbereich und werden als Neigungsprofilgruppen in den Nachmittagsunterricht integriert. Damit Schüler eventuell an mehreren AGs teilnehmen können, ist das Angebot, wenn Plätze frei sind, offen für Schüler, die bereits Unterrichtschluss haben.

Unterrichtsstunden, die als Doppelstunden im Randbereich (nicht 1. / 2. Std.) liegen können auch in Form von zeitlich geblockten Projekten stattfinden. Wenn die Schüler beispielsweise im Kunstunterricht an mehreren unterrichtsfreien Nachmittagen und an Wochenenden ein Kunstprojekt durchführen, wird dies aufgrund der positiven Arbeitsatmosphäre unterstützt. Die regulären Kunststunden entfallen dann entsprechend der im Projekt abgeleisteten Stundenzahl.

4 Spezielle Förderkurse

Sprachförderung Deutsch von Schülern mit Migrationshintergrund

Externe Lehrer für Deutsch als Zweitsprache unterrichten jeweils ca 20 Schüler der Mittelstufe und der Oberstufe. Bei dieser Kooperation mit der Sprachschule BiBis, die über den

Europäischen Sozialfonds finanziert wird, erhalten ausgewählte Schüler nach den Kriterien Lernbereitschaft und sprachliche Defizite Stipendien im Wert von 200 Euro pro Halbjahr, die sie zur kostenlosen Teilnahme an der Maßnahme berechtigen.

Dyskalkulie

Für die SuS mit einer ärztlich attestierten Dyskalkulie oder Lese- Rechtschreibschwäche bieten wir jetzt eine zusätzliche Unterstützung an. Im Nachmittagsangebot fördern speziell ausgebildete Studenten der Universität Bielefeld nach Rücksprache mit einer Lehrerin die SuS in der Schule, bei denen im Bereich Mathematik eine ärztlich attestierte Dyskalkulie vorliegt.

LRS

Im Fach Deutsch arbeiten die Fachlehrer in diesem Bereich zusammen mit dem Münsteraner Lernserver. Die Luisenschule bietet den häufig sozial schwachen Eltern eine kostengünstige Alternative zu teurem privaten Nachhilfeunterricht an.

Nachdem sich die Eltern der betroffenen Kinder dazu bereit erklärt haben, mit einem geringen Geldbetrag in die spezielle LRS - Förderung ihres Kindes zu investieren, leitet die Luisenschule eine gezielte zusätzliche individuelle LRS - Förderung über ein Jahr ein. Diese Förderung findet einmal wöchentlich im Vormittagsbereich in den Trainingsstunden Deutsch-Schreiben und einmal wöchentlich nachmittags unter Anleitung eines Fachlehrers statt. Ein Lehrer betreut dabei maximal drei Schüler, die jeweils mit individuellem Material arbeiten.

Angleichkurse Fremdsprachen

In den Klassen 5, 6 und 8 werden die Kinder, die in der ersten Fremdsprache große Probleme haben zusammengefasst und versuchen, ihre Defizite auszugleichen.

In Jg. 9 und 10 werden die Schüler für die Französisch-Zertifizierung DeLF vorbereitet.

In Jg. 10 gibt es im 2. Halbjahr einen Powerkurs für die Vorbereitung auf den Stoff der gymnasialen Oberstufe.

5 Einsatz digitaler Medien (ab 2. Halbjahr 08/09)

Vier mobile Laptopinseln mit jeweils vier Laptops stehen für individuelles Arbeiten zur Verfügung. Sie werden vorrangig in den Fachwerkstätten, Förderkursen zur individuellen Förderung genutzt. So wird die Fachunterrichtsarbeit in den beiden vorhandenen Informatikräumen flexibel ergänzt. Zurzeit wird besonders in den Hauptfächern weitere geeignete Übungssoftware gesichtet und erprobt.

6 Übermittagsbetreuung

Seit dem 1.2.2009 gibt es an der Luisenschule die einstündige Mittagspause. Alle Klassen eines Jahrgangs haben an denselben Tagen Nachmittagsunterricht, um das Angebot für die Übermittagsbetreuung altersgerecht abstimmen zu können.

Vor dem Einstieg in den gebundenen Ganztag haben die Schüler, die noch Pflichtunterricht am Nachmittag haben, zunächst eine 20-minütige Mittagspause, in der selbst mitgebrachtes Essen oder ein am Kiosk erworbener Snack verzehrt werden können. Eine Mensa / Cafeteria existiert zurzeit noch nicht, so dass kein Mittagessen angeboten werden kann. Danach bietet die Sportjugend Bielefeld ein mit der Schule abgestimmtes, aus Landesmitteln finanziertes Wahlpflichtübermittagsangebot an, in das sich die Schüler einwählen. Die Angebote liegen nach einer Bedürfnisabfrage bei den Schülern in den Bereichen Kreativität, Bewegung, Spiel, PC, Chillen und Ruhe, Lesen oder Hausaufgabenbetreuung. Die Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 können während der Übermittagszeit mit schriftlicher Genehmigung der Eltern das Gelände verlassen.

Mit dem zwingend nötigen Bau einer Mensa wird die Übermittagspause aus Kapazitätsgründen und wegen der Rhythmisierung versetzt stattfinden, so dass die jüngeren Schüler bereits nach der 5. Stunde ihre Pause haben. Hier ist dann ein gemeinsames Mittagessen vorgesehen.

Leider stehen zurzeit noch keine Ruheräume oder Freizeiträume zur Verfügung, sind aber im Zuge der für den gebundenen Ganzttag erforderlichen Baumaßnahmen dringend notwendig.

7 Betreuungsgruppe

Für Eltern, deren Kinder täglich verbindlich bis 15.45 Uhr bei uns bleiben sollen, gibt es in Kooperation mit der Sportjugend zwei Nachmittagsbetreuungsgruppen mit jeweils 16 Kindern. Die Kinder aus den Jahrgängen 5 und 6 nehmen nach einem gesunden warmen Mittagessen an schulischen Angeboten teil, machen ihre Hausaufgaben oder führen organisierte Freizeitaktivitäten durch. Die Eltern tragen einen geringen Kostenbeitrag für Essen und Getränke, die Teilnahme am Angebot ist kostenlos, was wegen der wirtschaftlichen Lage wichtig ist.

Die Nachfrage übersteigt bereits jetzt das Angebot.

Jeden Tag helfen zwei Schüler aus den Jahrgängen 9 oder 10 im Rahmen eines freiwilligen Praktikums (früher WP2) mit.

Andere Schüler absolvieren dieses Sozialpraktikum in der Nachmittagsbetreuung benachbarter Grundschulen. Dies stärkt deutlich die Sozialkompetenz der betreffenden Schüler.

8 Hausaufgabenhilfe

Finanziert über die Integrationshilfe wird jeden Nachmittag von 13.30-15.00 eine freiwillige Hausaufgabenhilfe angeboten, an der vorwiegend Schüler der Klassen 5-7 teilnehmen.

Entwicklungsziele

60-/75-Minutentakt (Entwicklung im 2. Ganztagsjahr)

Um mehr kooperative und die Eigenaktivität steigernde Lernformen einsetzen zu können, ist der 45-Minutentakt ungünstig, Reflexion des Lernprozesses kaum möglich. Die Lehrer haben sich deshalb dafür entschieden, ein Konzept zur Änderung der Stundentaktung nach Einholen von Informationen zu konzipieren.

Mentorenmodell (ab Schuljahr 10/11)

Geeignete Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9/10 übernehmen in einer der Fachwerkstätten jeweils die Patenschaft für einen Schüler aus der Jahrgangsstufe 5 oder 6. Leistungsstarke ältere Schüler erweitern dadurch ihre Basiskompetenzen aus früheren Schuljahren und erwerben zusätzlich Sozialkompetenz im Umgang mit Kindern. Das bereits jetzt bestehende Betreuungsmodell „9/10-Klässler helfen den 5/6-Klässlern bei den Hausaufgaben in der Nachmittagsbetreuung“ wird in diese Maßnahme einbezogen

Ernährungs- und Gesundheitslehre

Sobald unsere Schüler ein gesundes Mittagessen einnehmen können, wird beginnend in JG 5 Ernährungs- und Gesundheitslehre entweder in den Fachunterricht Biologie oder explizit als Pflichtangebot in die Stundentafel integriert, da viele der Schüler und vor allem viele Elternhäuser nicht in der Lage sind, sich gesund zu ernähren. Es wird versucht, die Eltern mit in die Schule zu bekommen.

Einführung eines „Lern-Portfolios“ (aktuell ab Jahrgang 5)

Die Schüler sollen aktiv ihren Lernprozess gestalten und in Vereinbarung mit den Lehrern Förderziele besprechen und deren Erreichen überprüfen. Deshalb führt jeder Schüler ab der Jahrgangsstufe 5 jeweils einen Ordner für jedes Hauptfach, in dem die individuellen Diagnostest- und Ergebnisse, Förderpläne, Fördermaterialien, erworbenen Zertifikate und

Urkunden/ Leistungsnachweise abheftet sind. Diese Ordner stehen in den Klassenräumen und werden in den Trainingsstunden zum selbstständigen Üben benutzt. In den Jahrgangsstufen 7 - 10 wird einer dieser drei Ordner zum „Lern-Portfolio“, den die Schüler mit nach Hause nehmen. Dieser Ordner dient als wichtige Grundlage für Lernberatungsstunden, Schüler- oder Elternsprechtage und gewährleistet auch bei einem Lehrerwechsel einen kontinuierlichen Überblick über den aktuellen Lernstand des jeweiligen Schülers. Weiterhin werden dort alle persönlichen Unterlagen zur Förderung z. B. Ergebnisse der Lernstandserhebungen, Lern- und Förderempfehlungen, Lernvereinbarungen der Schülersprechtage und Leistungsnachweise aus den Fachwerkstätten abgeheftet. Die individuellen Fördermaterialien (bisher Deutsch, Mathe, Englisch) werden in einem der beiden übrigen Ordner gesammelt, welcher weiterhin in der Schule aufbewahrt wird. Der verbleibende Ordner wird ab Klasse 7 zum „Berufswahlpass“. Des Weiteren hat jeder Schüler einen Ordner für die Lernkompetenzentwicklung, der bis zur Klasse 10 geführt wird. Dieser Ordner kann nach Vereinbarung mit dem Klassenlehrer zu Hause oder im Klassenraum gelagert werden.

Förderung der Eigenaktivität (aktuell)

Hier hat sich die Luisenschule einen weiteren Entwicklungsschwerpunkt vorgenommen. Fachkonferenzen entwickeln in regelmäßigen Fachteamsitzungen konkrete Unterrichtsvorschläge für alle Jahrgangsstufen. Diese Ergebnisse werden als verbindliche Absprachen für den Unterricht dokumentiert. Hierbei stehen vermehrt eigenverantwortliche Lernformen wie Wochenplanarbeit oder Lerntagebuch im Vordergrund, die die Selbstständigkeit fördern sowie eine größere Differenzierung ermöglichen. Diese Unterrichtsinhalte sollen auch in Vertretungsstunden „selbstlernend“ genutzt werden. Durch problemorientierte, offene Aufgabenstellungen und damit variable Lösungsmöglichkeiten, über die reflektiert wird, sollen besonders die Selbstständigkeit und das selbstgesteuerte Lernen der Schülerinnen und Schüler gefördert werden. Fachstunden finden vermehrt im Team statt, sodass durch gemeinsame Vorbereitung und Durchführung seitens der Lehrer viele Multiplikatoren vorhanden sind. Das Medienkonzept und das Konzept zur Lernkompetenzentwicklung sollen noch stärker und verbindlicher mit den einzelnen Fächern verzahnt werden.

Selbststeuerung / Selbstverantwortung für das Lernen (aktuell)

Die Selbstverantwortung für das Lernen soll deutlich gestärkt werden. Im Rahmen der Lehrerkonferenz werden weitere verbindliche Vereinbarungen zu mehr Selbststeuerung getroffen. Ein erster Schritt ist die Überarbeitung der Lern- und Förderempfehlungen. Diese sollen nicht mehr nur analysieren, sondern verstärkt konkrete und verbindliche Fachinhalte zum Fördern aufzeigen. Dazu wird die Vorbereitung des Schülersprechtages standardisiert. Jeder Schüler füllt vorbereitend einen Bogen zur Selbstreflexion aus, damit gemeinsam Möglichkeiten zum Abbau der Schwächen gefunden werden können. Es sollen konkrete Lernvereinbarungen (auch thematisch) getroffen werden, die in den Fachwerkstätten (s. Punkt 5) ab Klasse 7 in Form von Gutscheinen eingelöst werden können.

Profilklassen (langfristig)

Wenn hinreichend Sportstätten und Musiklehrer zur Verfügung stehen, könnten Profilklassen „Kunst/Musik“, „Nawi“ und „Sport/Gesundheit“ gebildet werden, die dann einen unterrichtlichen Schwerpunkt in diesem Bereich erhielten.